



Hauszeitung des Samariterstift Gärtringen



Das Glück fliegt - wer`s fängt, der hats!

Verfasser unbekannt

Vorwort des Hausleiters	3
Neues aus dem Haus	
Modenschau	4
Liedernachmittag	5
Pfingstgruss	6
Quartalsgeburtstagsrunde	7
Bewohner Sommerfest	8
Tag der offenen Tür - Umbau	9
Rollis	12
Unser Heimbeirat	13
Dankeschöntag in Wernau	14
Spendengeschenk	15
Altweibersommer	16
Es war einmal ... Landwirtschaft gestern und heute	18
Wir gratulieren	20
Schmunzelseite / Aus dem Leben / „Hausgeflüster“	
„Vo Allem Äbbes“	21
„Äbbes zom Schmunzla“	22
„Hausgeflüster“	23
Geschichten / Was treibt die Welt um	
In unserem Garten ... der Kirschlorbeer	24
Aufgestöbert: Bunt sind schon die Wälder	25
Wir gedenken unserer Verstorbenen	26
Termine	
Gottesdienste, Aktivierung, Seniorengymnastik, Strickkreis ..	27
Impressum	28

DANKE  **ROTH**
ABSTURZSICHERUNGEN - sponsert diese Ausgabe
DACHABDICHTUNGEN

Vorwort

Liebe Leser*innen,

das Fell ist nachgewachsen, der Appetit ist zurückgekehrt, und auch die Mäuse sind nicht mehr sicher. Mein Kater hat die Kollision mit einem Auto und die notwendig gewordene Operation inzwischen ganz gut verkraftet. Sein leicht hinkender Gang wird bleiben. Aber so komme ich manchmal auch daher, wenn mein Knie zwickt. Altersbedingte Einschränkungen. Er liegt neben mir und erholt sich von seiner letzten wilden Nacht. Bald macht er sich wieder auf und wird zwischen den bunten Blumen der Sommerwiese den Schmetterlingen hinterherjagen.



Unser Umbau des Hauses ist nun endlich abgeschlossen und die Farben- und Lichterpracht auf den Wohngruppen erinnert mich auch an eine bunte Sommerwiese. Am Tag der offenen Tür konnten sich viele Besucher*innen davon überzeugen.

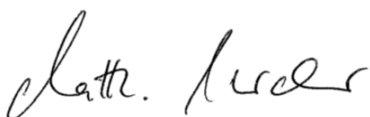
Gestern besuchte ich einen Onkel, der nur noch ein paar Wochen zu leben hat. Er hat keine Angst vor dem Sterben, erzählte er mir, er ist sicher, dass dies nicht das Ende ist. Ich bewundere diesen starken Glauben.

Wie wird es bei meinem Onkel weitergehen? Wird er vielleicht auch bald unbeschwert und schmerzfrei über eine bunte Sommerwiese spazieren? Eine Wiese so bunt wie unser Samariterstift und noch viel bunter?

Na, was meinst Du mein Kater, frage ich und kraule seinen Bauch. Er räkelt sich, schaut mir kurz in die Augen und blinzelt mir wissend zu. Dann erhebt er sich und schlendert mit leicht hinkendem Schritt der Katzenklappe entgegen – und lässt mich mit meinen Gedanken alleine.

Viel ist wieder passiert in den letzten Monaten im Samariterstift. Darüber berichten die folgenden Seiten. Und was uns sonst noch bewegt, beschäftigt und Freude bereitet hat, erfahren Sie hier auch.

Viel Freude beim Schmökern wünscht Ihnen das Redaktionsteam und

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Matth. Kircher'.

Matthias Kircher, Hausleiter des Samariterstifts Gärtringen

Was war los im Samariterstift in den letzten Monaten? Modenschau



Am 24. Mai kam das Modehaus Jörger in unser Haus, um uns kleidertechnisch auf die neue Saison einzustimmen. Wir wissen doch alle, jede Frau hat irgendwann mal den Moment, wo sie vor Ihrem gut gefüllten Kleiderschrank steht und sagt „Ich habe nichts anzuziehen“. ☺

Hier gab die **Modenschau** Anregungen oder man hatte einfach Spaß beim Zuschauen.

Die Verknüpfung von schicker, aber auch praktischer Kleidung und die direkte Vorführung bei uns vereinfacht doch die Ergänzung der persönlichen Garderobe sehr!

Herzlichen Dank für dieses Angebot!



Was war los im Samariterstift in den letzten Monaten? (Forts.) Liedernachmittag



Die Kindertagesstätte Kirchstraße lud unsere Bewohner*innen am 14. Mai zum **gemeinsamen Liedernachmittag** ein. Bei schönem Wetter wurde im Obstgarten des Samariterstifts gesungen und gelacht. Mit Rasseln und Flöten wurde es ein richtiges „Mitmach-Konzert“! Alle zusammen hatten viel Spaß.



Was war los im Samariterstift in den letzten Monaten? (Forts.) Pfingstgruß

Da Pfingsten dieses Jahr ziemlich früh war (am 19. Und 20. Mai) und das Wetter nicht besonders freundlich, machten sich zwei Betreuungsassistentinnen Gedanken, wie man dieses Fest trotzdem feierlich gestalten könnte.



Sie entschlossen sich, den Hölderlinsaal für eine größere Runde herzurichten. Eingeladen war, wer Lust hatte daran teilzunehmen.

In Abstimmung mit weiteren Kolleginnen und

Kollegen wurde gemeinsam das Pfingstfest gefeiert. Die Besonderheit der Pfingstfeiertage wurde hervorgehoben und gemeinsam gesungen. Außerdem wurden thematisch passende Geschichten vorgelesen. Gemeinsam Zeit zu verbringen ist immer sehr schön, deshalb ein großes DANKESCHÖN an die Mitarbeiterinnen Frau Gomer und Frau Schey!



Was war los im Samariterstift in den letzten Monaten? (Forts.) Quartalsgeburtstagsrunde am 2. Juli 2024

Es ist schon länger Tradition, dass am Ende jeden Quartals ein gemeinsames Geburtstagfest für alle Bewohner*innen gefeiert wird, die in den letzten drei Monaten Geburtstag hatten. Es ist ein schöner geselliger Nachmittag mit gutem Kuchen aus eigener Hausproduktion und einem bunten, abwechslungsreichen Programm.

So war diesmal Pfarrer Siegbert Betz mit dabei, der es sich nicht nehmen ließ, allen Geburtstagskindern Gottes Segen zuzusprechen und uns alle daran erinnerte, wie dankbar wir für

Gottes Wort und Führung sein können. Die „Samariterband“ umrandete die Veranstaltung wunderbar und das Team der Betreuungsassistentinnen hatte so manchen Programmhöhepunkt vorbereitet.

Hausleiter Matthias Kircher eröffnete natürlich den Nachmittag und freute

sich besonders, dass wir ein Ehepaar dabei hatten, welches zusammen ihren 190. Geburtstag im letzten Quartal feierte.

Herr Kircher durfte als Programmpunkt auch die „Witzseite“ übernehmen, was ihm wunderbar liegt! Die Pflegedienstleitung Jana Kowalik gab ein schönes Gedicht über den Sommer zum Besten.

Die gemeinsame Zeit verging wie im Flug und alle freuen sich schon auf das nächste Mal.



Was war los im Samariterstift in den letzten Monaten? (Forts.) Bewohner-Sommerfest

Es ist schon schöne Tradition geworden, dass wir ein Bayrisches Sommerfest für unsere Bewohner*innen veranstalten. Diesmal, am 11. Juni, hatte es der Wettergott nicht so gut mit uns gemeint und schickte kaltes ungemütliches Wetter. So waren wir nach vielen Jahren wiederum dazu verdonnert nicht im Obstgarten, sondern im Haus zu feiern. Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch. Hier wurde durch das Duo „Alb-Quetscher“ mit flotter Musik fröhlich aufgespielt.



Viele sangen die bekannten Ohrwürmer mit und die ganz mutigen schwangen sogar das Tanzbein.

Für das leibliche Wohl sorgte die Küche mit einem zünftigen bayrischen Menü- so musste keiner hungrig bleiben!



Reporterin im Haus: Jana Kowalik

Tag der offenen Tür - Endlich ist der Umbau fertig!



„Samariterbänd“



Aktueller Bürgermeister Riesch und voriger Bürgermeister Drexler waren beide beteiligt.



Architektenehepaar Huster-Braumann den symbolischen Hausschlüssel zurück.

Viele Neugierige waren gekommen um sich zu informieren und die wunderschönen Räume zu besichtigen.

Am 21. Juni war es endlich soweit! Der Umbau wurde mit einem „Tag der offenen Tür“ beendet. Hausleiter Matthias Kircher erhielt nach dem Grußwort vom



Tag der offenen Tür - Endlich ist der Umbau fertig! (Forts.)



Informationstafeln informierten über alle Pläne und Neuigkeiten.



Speisesaal

Sitzgruppe am Ende des Flurs

Tag der offenen Tür - Endlich ist der Umbau fertig! (Forts.)



Gemütliche Sitzecke mit Tischchen bietet Rückzugsmöglichkeiten und Treffpunkte

Überall freundliche Farben wie ein Sommertag



Führung durch die Küche der zweiten Gruppe des Stockwerks.



Kaminfeuer!? Wirklichkeit? Oder Illusion...

Autoren: Eppe / Porten

Die Rollis...

und die ehrenamtlichen „Schieber“ trafen sich seit April drei Mal.

Auf der ersten Fahrt blieben sie im Dorf, besuchten das Kayertäle und den Park bei der Villa Schwalbenhof.

Die Maiausfahrt fiel leider wegen schlechtem Wetter aus. Doch es trafen sich alle im Hölderlinsaal des



Samariterstifts zum Musizieren und Singen! Der Tag war gerettet und alle sehr zufrieden.

Im Juni war das Ziel die Waldhöfe und die Kleintierzuchtanlage. Die Anfahrt über den Kuppinger Weg war für die Schieber sehr anstrengend. Das Ehepaar Baisch hofft, dass es trotz dieser großen Anstrengung allen gefallen hat!



Autorin: Ursel Epple

Unser Heimbeirat ...

... ist mit 6 Mitgliedern gerade sehr gut besetzt. In den monatlichen Treffen informiert Hausleiter Matthias Kircher über anstehende Veränderungen und Entwicklungen. Dabei werden einzelne Punkte besprochen und zusammen überlegt, wie Abläufe oder die gute und angemessene Information für alle verbessert werden und gelingen können. In den letzten Monaten ging es viel um die Veränderungen durch den Umbau.

Darüber hinaus gibt es immer wieder Verbesserungsvorschläge und auch Klärungsbedarf bei Dingen die nicht rund laufen. Die Speiseversorgung und das Waschen und Reinigen der Bewohnerkleidung sind hier beliebte Themen.

So kann es auch vorkommen, dass die Hauswirtschaftsleiterin Frau Zimmermann oder die Pflegedienstleiterin Frau Kowalik in die Beiratssitzung kommen, um strittige Themen zu besprechen. Gute Ideen werden auch umgesetzt. So haben wir beispielsweise seit Anfang des Jahres eine Monatsübersicht aller Veranstaltungen in den Wohnbereichen aushängen.

Eine besondere Idee hatte Frau Schmid: um den Alltag noch besser kennen zu lernen hospitierte sie eine Woche in den verschiedenen Arbeitsbereichen auf der Wohngruppe. Für sie ein interessanter Perspektivwechsel, durch den sie manches nun besser verstehen und zuordnen kann.



Vordere Reihe v.L. Elisabeth Krause, Wilma Glaser.
Stehend v.L. Monika Baisch, Kornelia Schmid, Doris Zinser, Margret Walz (Vorsitzende).

Das Engagement für die eigene Sache und der direkte Kontakt mit den Bewohner*innen ist für die Heimbeiräte nicht nur Aufgabe sondern eine Herzensangelegenheit. So bieten die Heimbeiräte auch immer gerne ihre Unterstützung bei Festen und Veranstaltungen an. Wir haben einen tollen Heimbeirat, der immer konstruktiv und in guter Harmonie und

Zusammenarbeit wichtige Impulse für das Leben und Arbeiten im Haus liefert, ist Hausleiter Matthias Kircher voll des Lobs.

Die Redaktion

Dankeschöntag in Wernau für die Ehrenamtlichen

Alles begann am 17. Mai 2024 - an diesem leider sehr verregneten Tag - mit der gemeinsamen Busfahrt von Gärtringen nach Wernau.

Unser Hausleiter Matthias Kircher hatte für eine Marschverpflegung gesorgt, so dass es alle bis Wernau aushielten.

In Wernau wurde als erstes Kaffee und Kuchen serviert. Danach hatte die Samariterstiftung in vielerlei kleinen Dankesreden herzliche Grüße für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen im Gepäck. Uns regulären Mitarbeiter*innen sind alle Ehrenamtlichen eine wichtige Stütze und bereichern das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner sehr. Auch der Vorstand der Samariterstiftung Karin Ammann ließ es sich nicht nehmen hier persönlich Dankeschön zu sagen.



Als Highlight begeisterte „Dein Theater“ uns alle diesmal auf einer musikalischen Nostalgierese durch die letzten 60 Jahre des deutschen Schlagers schickten. Unsere Lachmuskeln wurden sehr strapaziert! Abgerundet wurde unser schönes

Beisammensein zuletzt noch durch ein leckeres Abendessen und dann ging's auch schon auf die Heimreise.

Autorin: Jana Kowalik

Spendengeschenk aus dem Maifest



Von links nach rechts: Thomas Riesch, Karl Paul, Jutta Weinle-Günter, Susanne Schneider und Matthias Kircher

Am 05.05.2024 fand wieder das alljährliche Maifest des Edeka Marktes Weinle in Gärtringen statt. Trotz des durchwachsenen Wetters gab es viele Besucher und man konnte wieder in viele strahlende Gesichter von Groß und Klein blicken...

Daher konnten am 04.06.2024 auch in diesem Jahr wieder tolle Spendengelder übergeben werden

Folgende Summen wurden, gemeinsam mit Unterstützer Karl Paul, übergeben:

Durch Kuchenverkauf: 300€ an DRK Gärtringen und 800€ an die Gärtringer Kindergärten

Durch den Tombolaerlös: 850€ an Samariterstift Gärtringen und 850€ an Tierschutzverein Menschen für Tiere e.V. Oberndorf, Schlatthof.

Das Samariterstift Gärtringen bedankt sich ganz herzlich!!!

Die Redaktion

Zauberhafter Altweibersommer –

- nehmen wir ihn noch wahr in dieser Zeit der Untergangsstimmung?
Der Klimawandel droht und die jungen Menschen der „Letzten Generation“ produzieren durch ihre sehr wirksamen störenden Aktionen viele negative Schlagzeilen. Krieg, Verlust des redlichen Miteinanders in der Gesellschaft und große soziale Ängste in die Zukunft bestimmen unsere Wahrnehmung. Alles scheint verloren zu gehen. Unsicherheit in die Zukunft breitet sich aus.

Wie werden wir diese Krisen meistern? Wir, von der „Alten Generation“ und nicht von der „Letzten“, könnten sicher viel über Krisenzeiten berichten.

Viel, nehme ich an, sehr viel Schweres, aber auch Gelungenes und Schönes aus langer Lebenserfahrung. Zu dem Schönen gehört sicher auch die Erinnerung an einen herrlichen „Goldenen Herbst“, die letzten wärmenden Tage des Spätsommers im September und Oktober. Ich spüre mich hinein in den: **Altweibersommer**



Foto: Christoph Öhm-Kühnle

Zauberhafter Altweibersommer – (Forts.)



Foto: Karin Muley

Altweibersommer

Ein Sonnenstrahl erhellt mein Zimmer, ich spüre diesen warmen Schimmer.
Nichts hält mich im Haus, das goldene Leuchten lockt mich hinaus . . .
Welch klare weite Sicht und frische Morgenluft im Licht!
Altweibersommer, ich fühle dich!

Sanfte Wärme umschmeichelt die Haut, Vogelsang mein Herz auftaut.
Nebelschwaden, mal dicht mal leicht umwallen die Sonne. Sie erleuchtet.
Dann, märchenhaft, ein Strahlenschal durchleuchtet die Bäume. Ich träume.
Altweibersommer, ich lebe!

Seidige Spinnweben schweben vom Gras zum Ast und lassen sich fallen.
Tautropfen - schwer im Schleier- genießen das Schaukeln auf dieser Feier -
glitzern dicht an dicht im Sonnenlicht. Welch Wunderwerk - ich fasse es nicht.
Altweibersommer, ich staune!

Wohlig warm grüßt mich die Sonne, ich breite die Arme und tanze vor Wonne.
Spinnfäden im Winde wehen, streifen mein Gesicht - ich kann sie nicht sehen.
Oh goldener Herbst voller Farbenpracht, veränderst das Leben voller Macht.
Altweibersommer, ich tanze!

Ein emsig' Weib im Herbst des Lebens den letzten Schleier webt vergebens.
Der Wintersturm hinweg ihn fegt bis Neues sich im Keime regt.
Da ist eine Hoffnung, die nicht vergeht und trotz Vergänglichkeit feste steht.
Sie halte ich fest, komme was mag, Gott sagt sein „Amen“ zu jedem Tag.
Mein Herz geht in Sprüngen und jubelt!

Autorin: Karin Muley, 2023

Es war einmal... Landwirtschaft gestern- und heute!

Im letzten Jahrhundert war Gärtringen stark landwirtschaftlich geprägt. Dies hat sich verändert. Doch wir haben tatsächlich einen Schatz in Gärtringen: noch mehrere funktionierende Aussiedlerhöfe. Bei Gertrud Lutz (Jahrgang 1949) war ich zu Besuch.

Gertrud, seit wie vielen Generationen besteht eure Landwirtschaft?

Also mein Ehne (Opa) ging auch schon neben der Landwirtschaft ins Geschäft. Unser Hof war immer Nebenerwerbslandwirtschaft.

Zuerst hatte man Kühe, auch als Zugtiere. Später Pferde, das

war ein Fortschritt! Und dann einen Bulldog. Meine Eltern haben 1960 den Führerschein gemacht!

Unsere jetzige Landwirtschaft ist von meinem Mann. 1972 haben wir geheiratet. Auf diesem Bild sieht man das Elternhaus meines Manns in der Bismarkstraße. Da ist jetzt die Elimgemeinde. Paul hat mit seinen Eltern 65/ 66 ausgesiedelt. Man brauchte einfach mehr Platz. Auch für die großen Ladewägen.



Was waren damals eure hauptsächlich „Standbeine“?

Meine Schwiegereltern und Paul sind damals mit 12 oder 13 Stück Vieh ausgesiedelt. Eigentlich war auf dem neuen Hof auch schon Platz für Säue vorgesehen. Aber das wurde dann doch nicht umgesetzt. Aber Äcker

konnte man immer wieder mehr dazu pachten. Hier ist das halt klein parzelliert. Kartoffeln, Zuckerrüben, Futterrüben wurden angepflanzt. Da konnte man dann bald verkaufen. Bis 1989 hatten wir Milchvieh!



Es war einmal... Landwirtschaft gestern und heute (Forts.)

Wie ist das nun in der jungen Generation?

Unser Sohn arbeitet bei der Feuerwehr, aber seine 3 Söhne, die machen wieder Landwirtschaft. Studieren auch Landwirtschaft. Und die haben ja jetzt umgestellt auf „Bioland“. Die Buben bauen viel Luzerne an. Als Vorfrucht und einen Teil für die Biogasanlage. Was wir verfüttern ist vor allem



Sortiergetreide, also das, was beim Sortieren durchfällt, weil es zu klein ist. Das restliche Getreide wird verkauft. Die Biorinder müssen auf die Weide, die dürfen nur im Winter in den Offenstall!

Jetzt haben wir die Salersrinder aus dem Zentralmassiv in Frankreich. Darauf haben wir schon so 89/ 90 umgestellt. Und damals habe ich auch meinen Hofladen begonnen und hatte schon den Ofen fürs Brotbacken. Den Laden hat nun meine Tochter.

War das Verhältnis zu den Nutztieren anders als heute? Heute wollen viele ja ein „Fleisch ohne Gesicht“...

Ich denke, es ist einfach wichtig, dass das Vieh, das man schlachtet, ein gutes Leben hatte! Trotzdem baut man zu den Tieren ein gutes Verhältnis auf. Sie müssen einem vertrauen.



Hast Du die Mithilfe in Deiner Kindheit als Last empfunden?

Das war einfach automatisch... Spülen habe ich nie gerne gemacht. Aber mein Vater war schon ein ganz genauer. Grombira (Kartoffeln) hacken, Angerscha (Rübenpflanzen) vereinzeln... Es musste halt getan werden.

Gibt es etwas in eurer Landwirtschaft, das Du besonders magst?

Eigentlich mag ich vieles gern! Aber das mit dem Backen, das ist schon meins! *Herzlichen Dank für das Gespräch!*

Das Interview führte Friedlind Porten

**Wir wünschen allen unseren Geburtstagsjubilaren*innen
viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.**



Drei Engel mögen dich begleiten
in deiner ganzen Lebenszeit,
und die drei Engel, die ich meine, sind:
Frohsinn, Glück, Zufriedenheit

Die Geburtstage im August September Oktober

<u>Vom Korngäu:</u>	<u>Von der Edelburg:</u>	<u>Vom Schönbuch:</u>
Elfriede Zimmermann	Bruno Schellenberger	Lina Löffler
Hubert König	Werner Spranger	Katharina Fischer
Otto Hamann	Lieselotte Bengel	Erhard Zöschinger
Käte Nilgens	Gisela Pfrommer	Wilma Glaser
Erika Petzsche	Elli Weissenburg	Waltraud Götz
Erzsebet Peier	Irma Lutz	Eleonore Knöll
Brigitte Scheuermann	Herta Krug	

Vom Betreuten Wohnen:

Ingelore Kübler, Vilim Susic, Rita Tsiutsios, Lydia Welter, Ingeborg Zeller,
Hans-Peter Wald, Cumhur Akay

Tagespflege:

Rolf Mahle, Horst Tomaschäfsky, Hilde Blanz, Horst Löhmann,
Wilhelm Jäger, Heinz Müller

„Vo Allem Äbbes“

(Verfasser: Volksmund)



Schwäbische Mundart:

„Wenn mr nur äll Dag uffstanda ka
ond sei Sächle schaffa.“

(... das sagen Opa und K. Schmidt)

Lebensweisheiten:

„So isch ´s Leba, eba.“

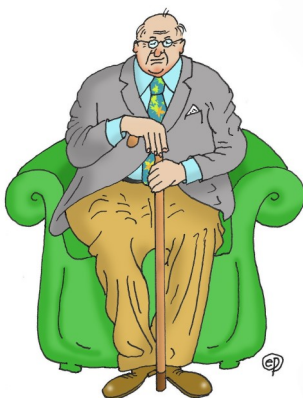
(... sagt Oma zum Opa)



Erfahrungen:

„Am liebschda komma, wenn scho
gschafft isch, abr no ned gessa “

(Lebensweisheit)



Witzle:

"Sag amol Vaddr, schdammad mir
wirklich vom Affa ab?" -

"Du vielleicht, i net!"

(Internet)



"Äbbes zom Schmunzla!"



Cartoons von Friedlind Porten

„Hausgeflüster“ oder Was die Sittiche im Eingangsbereich so zwitschern

„Schatz, findest Du nicht auch,
dass wir vernachlässigt werden?“

„Hä?“

„Das heißt *„Wie bitte!“*. Ja, ich
finde, wir werden vernachlässigt!“

„Aber wir bekommen unser
leckeres Futter und da kommen
doch immer viele verschiedene
Leute und reden mit uns!?!
Sie sagen so nette Sachen wie
„Hallo!“ Und *„Sag mal was!“* und
solche Sachen.“

„Also ich habe auch schon anderes erlebt! Da hat ein Kind mir die Zunge
rausgestreckt!“

„Naja, bei Kindern... Da musst Du doch nachsichtig sein! Du möchtest
doch selbst Nachwuchs!“

„Also, ich bleibe dabei! Ich gebe es ja zu... ich bin halt ein wenig



neidisch. Guck doch mal, was die
hier für die Bewohner so auffahren!
MODENSCHAU, FÄHNCHENDEKO,
MUSIK, TAG DER OFFENEN TÜR!
Wer öffnet uns mal die Tür? Wer
hängt uns neue Fähnchen rein? Und
das schlägt dem Fass den Boden
aus – manchmal werden Bewohner
spazieren gefahren! Hast Du das
nicht gesehen? Mit den Rollis! Ich
finde wirklich, wir könnten auch mal
mitgefahren werden!“

„Oh Schatz, nun rei Dich mal
zusammen! Sicher kommt bald mal
wieder jemand zum Plaudern vorbei!
Und ich pfeif Dir ein Liedchen!“

Autorin: Friedlind Porten

In unserem Garten... der Kirschlorbeer!

Eine bei uns überaus beliebte Gartenpflanze ist der **Kirschlorbeer** (*Prunus laurocerasus*). Was muss eine Heckenpflanze mehr bieten: immergrün, wüchsig, pflegeleicht und günstig. Und von vielen Schädlingen verschont! Das ist doch perfekt! Oder? Ein bisschen ärgerlich ist es natürlich, dass die Blätter auf dem Kompost so schlecht verrotten. Tja, und nun meckert man an dieser Traumpflanze rum? Und die Schweizer verbieten sie gar!? Was man bei uns durch viele gute Ratschläge ändern möchte, wird ab September 2024 dort rechtlich geregelt. Der Kirschlorbeer darf nicht mehr verkauft werden. Weshalb eigentlich?



Kirschlorbeer

Dies liegt daran, dass man bei ihm und einigen anderen Pflanzen (*invasive Neophyten*) festgestellt hat, dass sie sich inzwischen in unserer Natur selbständig machen. Sie wachsen zunehmend in der „Wildnis“ und



Japan-Knöterich

verdrängen an besonderen Plätzen auch seltene einheimische Pflanzen. Und genau diese brauchen unsere einheimischen Tiere, z.B. viele Insekten, ganz dringend. Wenn man solche Büsche schon besitzt, dann darf man auf keinen Fall das Schnittgut „wild“ entsorgen! Ebenfalls zu dieser Liste gehören die Kanadische Goldrute, der Schmetterlingsflieder, der Japan-Knöterich und der Essigbaum. Die Beifuß-Ambrosie ist sowieso unbeliebt, da sie sehr starke Allergien auslöst, ebenfalls der Riesen-Bärenklau. Aber: Auch die Blätter und Samen des Kirschlorbeer sind stark giftig!

Autorin: Friedlind Porten

Bunt sind schon die Wälder
(altes Volkslied)

Bunt sind schon die Wälder,
gelb die Stoppelfelder,
und der Herbst beginnt.
Rote Blätter fallen,
graue Nebel wallen,
kühler weht der Wind.

Wie die volle Traube
aus dem Rebenlaube
purpurfarbig strahlt!
Am Geländer reifen
Pfirsiche, mit Streifen
rot und weiß bemalt.

Flinke Träger springen,
und die Mädchen singen,
alles jubelt froh!
Bunte Bänder schweben
zwischen hohen Reben
auf dem Hut von Stroh.

Geige tönt und Flöte
bei der Abendröte
und im Mondesglanz;
junge Winzerinnen
winken und beginnen
frohen Erntetanz.



Aufgestöbert von: Ursel Epple

Wir gedenken unserer Verstorbenen



Trost

**Immer, wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich gefangen,
so, als wärst du nie gegangen.
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.**

Die Namen der Verstorbenen entnehmen Sie bitte dem Gedenkbuch,
welches im Samariterstift Gärtringen öffentlich ausliegt.

Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Veranstaltungen und Aktivierungen im Samariterstift Gärtringen

Unsere Veranstaltungen

Jeden Montagnachmittag	Bingo
Jeden zweiten Mittwochvormittag	Gottesdienst (katholisch und evangelisch im Wechsel)
Jeden zweiten Mittwochnachmittag	Singkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Strickkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Männerstammtisch
Jeden Freitagvormittag	Gymnastik
Einmal im Monat	Andacht für jede Wohngruppe *
Einmal im Monat	Rollstuhlausfahrt *
Einmal im Monat	Filmvorführung *
Einmal im Monat	Spielenachmittag im Cafe *

*) Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben

Unsere Monatsveranstaltungen vom August bis Oktober 2024

Donnerstag, 08.08.2024 ab 10 Uhr	Gemeinsames Frühstück mit der Kindergruppe „Starke Minis“ im Obstgarten
Mittwoch, 21.08.2024 ab 13 Uhr	Das „Eiswägle“ kommt, im Innenhof
Dienstag, 17.09.2024 um 16 Uhr	Der „Märchenerzähler“ kommt, im Hölderlinsaal
Dienstag, 08.10.2024 um 15 Uhr	Quartalgeburtstagsfeier im Hölderlinsaal

Weitere Veranstaltungen u. Hinweise: Auf unserer Informationstafel

Samariterstift Gärtringen
Kirchstr. 17 + 19
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92 74 – 0, Fax -888

- o Pflegeheim mit Dauer- Kurzzeitpflege (alltagsorientiertes Wohnkonzept)
- o Tagespflege
- o Begegnungsstätte
- o Offener Mittagstisch
- o Betreutes Wohnen
- o IAV-Stelle



[Mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Diakoniestation Gärtringen
Kirchstr. 17 + 19
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92 74 – 446, Fax -445

- o Ambulante Grund- und Behandlungspflege
- o Hauswirtschaftliche Versorgung, Haushaltshilfe (Familienpflege)
- o Soziale Betreuung, Mehrstundenbetreuung
- o Hauswirtschaftliche sowie sonstige Servicesonderleistung
- o Essen auf Rädern, Qualitätssicherungsbesuche

[Mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de)

Impressum:

Verantwortlich:

Samariterstift Gärtringen, Kirchstr. 17 + 19,
Matthias Kircher 71116 Gärtringen
Hausleiter Tel. 07034/92740 / Fax 07034/9274888
[Mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Layout: M. Steinbrückner, [Mailto:m.steinbrueckner@gmail.com](mailto:m.steinbrueckner@gmail.com)
Redaktion: U. Epple, [Mailto:uepple@t-online.de](mailto:uepple@t-online.de)
F. Porten [Mailto: friedl.porten@web.de](mailto:friedl.porten@web.de)

Datenschutz

Liebe Jubilare und Leser unserer Hauszeitung, wenn wir Ihnen weiterhin zum Ehrentage gratulieren dürfen und Ihnen Informationen im Rahmen der Hauszeitung zukommen lassen dürfen, brauchen Sie nichts zu tun. Sollten Sie dies in Zukunft nicht mehr wünschen, melden Sie sich bitte bei der Hausleitung von unserem Angebot ab.

Für Druckfehler sind wir verantwortlich.

Das ist beabsichtigt! Denn wir bringen für jeden etwas, auch für Menschen, die stets auf der Suche nach Fehlern sind.